

## Aus den Initiativen der Interessengemeinschaft für Lebensgestaltung e.V.

Ingrid Feustel gab einen Rückblick auf die vereinseigenen Aktivitäten

Im Jahr 2014 sind 4 Ausgaben der WELLE erschienen. Es wurden 3 Infobriefe an die Mitglieder verschickt. Neben der Bürozeiten freitags und mittwochs im Schwarzwaldweg, gab es auch am Mittwochmorgen Bürozeiten im Bürgeramt der Stadt Wangen. Durch diese ist die IG in der Stadt mehr bekannt geworden, sodass auch die kooperativen Mitglieder mehr Unterstützung erfahren. Zusammen mit dem Verein Lebenswerk Wangen und dem Tauschring Lindau-Wangen fand ein Schenktag in der Stadthalle in Wangen statt.

Ingrid Feustel nahm an der Ostertagung im Humboldthaus teil und hielt einen Vortrag mit einer PowerPoint-Präsentation über Hoffmann-Lederer.

An Mitgliederversammlungen von kooperativen Mitgliedern wurde teilgenommen, wie die von Lebenswerk Wangen e.V., Tauschring Lindau/Wangen und Stiftung Trigon.

Außerdem waren Treffen des Altenhilfeforums, jetzt Arbeitskreis Altenhilfe der Stadt Wangen.

Aus dem Altenhilfeforum ist der Stadtseniorenrat hervorgegangen, indem die IG Mitglied ist.

Teilnahme mit Andreas Chalupar „Bewegt sein für mich und dich e.V.“ an der

Bodenseekonferenz, organisiert von der Bodenseeakademie in St. Abogast.

Die IG hat sich auch in diesem Jahr mit Lebenswerk Wangen e.V. für das Projekt Marthaheim Wohn- und Schulprojekt eingesetzt.

Iris Groß hat den Verein verlassen und der Ekkharthof aus der Schweiz ist neues Mitglied geworden.

### **Klaus Hoffmann stellt den Ekkharthof – Leben aus anderer Perspektive vor:**

Er erläutert die Lebens-, Betreuungs- und Arbeitssituation der geistig behinderten Bewohner.

Aus einem kleinen Camphill Kinderheim wurde der große Ekkharthof in der Schweiz, der 1973 fertiggestellt und 1974 eingeweiht wurde. Geplant war, dass die Heimbewohner und Betreuer alle unter einem Dach wohnen sollten und dass alles geteilt wird, der Alltag, das Geld, der Besitz. „Wachsein und alles teilen“ war der Gründungsimpuls. Dieses Konzept wurde nach einer Weile neu überdacht. Alles wurde daraufhin umstrukturiert, denn nach Vollendung aller Gebäude hatte der Ekkharthof 11 Millionen Schulden. Ein Bauernhof und die Gärtnerei wurden aufgebaut und angegliedert.

In dem damals errichteten 7-stöckigen Gebäude betreuen heute rund 250 Mitarbeiter, etwa 110 seelenpflegebedürftige Menschen. Auch gibt es ein heilpädagogisches Zentrum in Kreuzlingen für die, die zu Hause wohnen möchten.

Es gibt ein großes kulturelles Angebot, mit externen künstlerischen Beiträgen zu dem jeder willkommen ist. Ziel ist auch Verbindungen zu schaffen und zu pflegen.

Der Grund und Boden gehört dem Ekkharthof.

### **Elisabeth Burkhard stellt die Talanderschule vor:**

Die staatlich genehmigte Sonderschule für Erziehungshilfe in freier Trägerschaft existiert in Wangen seit 15 Jahren und hat momentan 21 Schüler, die mit Waldorfpädagogik betreut werden. Im Lehrplan sind somit enthalten landwirtschaftliche und soziale Praktikas. Auf dem Schulgelände gibt es auch Tiere.

Im neu errichteten Marthaheim wird die Schule mehr Platz haben. Auch eine Schulküche wird eingerichtet – wichtig für die Ganztagsbetreuung. Die Einweihung wird voraussichtlich Anfang November eine Woche lang mit verschiedenen Aktionen gefeiert.

### **Mathias Forster stellt die Stiftung Trigon vor:**

Die Initiativ-Stiftung wurde 2008 gegründet, um Grund und Boden aus dem Waren- und Erbstrom herauszulösen und für die Gemeinschaft nutzbar zu machen.

Folgende Projekte wurden verwirklicht:

Heim für schwer traumatisierte Jugendliche  
In Dornach ein Haus für Menschen mit Betreuungsbedarf  
Haus mit Schulungsräumen: Musikon, ein Prophylaxe-Projekt mit dem Thema Burnout,  
geplant auch dabei ein Bed & Breakfasthotel  
Bauernhaus in Graubünden als Ferien und Seminarhaus  
Investitionen in Bodenfruchtbarkeit durch biologisch-dynamische Landwirtschaft  
Fonds für Soziale Dreigliederung

**Frieder Bauer stellt das Agni-Institut für Yoga und Gesundheitsbildung vor:**

Ziel des Instituts ist es in Betrieben schöpferische Initiativen zu schaffen, in denen die Arbeit ein seelisch-geistiges Entwicklungsfeld sein kann. Da seine Arbeit von Rudolf Steiner und Heinz Grill stark beeinflusst ist, verweist er auf einen Vortrag von Heinz Grill am 18.Juli auf dem Andreashof in Überlingen.

**Elisabeth Kurz stellt rosarum.leben gUG vor:**

Man sucht im Überlinger Raum ein Haus in dem ein Mehrgenerationenhaus mit einem therapeutischen Konzept eingerichtet werden kann. Bisherig angebotene Häuser waren letztendlich nicht dazu geeignet.

**Kurt Dieter Schmid stellt Haus Akron vor:**

Haus Akron, das einmal von dem Künstlerehepaar Hoffmann-Lederer errichtet wurde, gehört heute der Stiftung Edith Maryon. Dieter Schmid ist einer von zwei Mietern des Hauses mit dem großen Grundstück. Er ist Meditationslehrer und macht Unternehmensberatung auf kontemplativer Ebene, bei dem es darum geht die Herzens- und Liebesfähigkeit zu entwickeln. Vieles davon findet in der Natur um das Haus Akron statt. Er spricht die Einladung aus, die nächste Mitgliederversammlung der IG in Haus Akron stattfinden zu lassen.

**Rainer Rappmann stellt den Verein Soziale Plastik vor:**

Der Verein war im vergangenen Jahr an der Ostertagung im Humboldthaus beteiligt und es gab eine Zusammenarbeit mit der Zeppelin-Universität in Friedrichshafen. In diesem Jahr fand eine Filmreihe u.a. mit der Uraufführung "Zeige Deine Wunden" von Rüdiger Sünner statt. Man ist auf der Suche nach Räumlichkeiten für das Beuys-Archiv.

**Herbert Schliffka stellt das INKA im Humboldthaus in Achberg vor:**

Seit 40 Jahren arbeitet man im Humboldthaus an der Erneuerung des sozialen Organismus. Am 22. - 25.August 2015 gab es eine Auftaktveranstaltung im Humboldthaus zur Erneuerung des Geldwesens, mit einer angestrebten Satzungsänderung der Zentralbank. Ziel ist es jedem ein Recht auf Kredit zu verschaffen, direkt bei der Zentralbank und nicht über den Umweg über Banken. Es wäre eine Erneuerung des Geldwesens. Birgit Irmer betont, dass es dem Humboldthaus auch ein Anliegen ist, das Soziale und Kulturelle zu pflegen. Sie verweist auf die Chorwoche der "Schule der Stimmenthüllung" am 7.-12.September hin.

**Peter Scharl berichtet über Initiativen um Memmingen herum:**

Er verteilt die neueste Ausgabe von „Nachhaltiges Allgäu Nr.14“. Aus der Transition Town Bewegung ist vieles entstanden. So plant die ReWiG Allgäu Anfang 2016 eine Demetergärtnerei in Rot an der Rot zu übernehmen und nach dem Vorbild des Kartoffelkombinats in München zu bewirtschaften.

Ein Projekt, in dem alte und pflegebedürftige Menschen auf privater Basis betreut werden ist am Entstehen. Er verweist auf den momentanen Pflegenotstand, der in Zukunft noch zunehmen wird. Gefragt sind in Zukunft private Initiativen.

**Simon Neitzel berichtet von Wir&Jetzt:**

Teilnahme am Wirtschaftskonzil in Konstanz. Er berichtet über notwendig gewordene Neustrukturierungen in der Gruppe. Dafür schien es notwendig zu sein vermehrt in die Stille zu gehen, weniger auf den Kopf zu hören und mehr auf das Herz.

Weil die Schönheit eine Qualität der neuen Zeit ist schlägt er eine bewegte Übung zum Thema Schönheit vor, bei der alle mitmachen.

**Stephanie Weigl stellt Lebenswerk Wangen vor:**

Hauptaufgabe war die Unterstützung beim Bau und der Betreuung der Wohnungen im Marthaheim, das bald abgeschlossen sein wird, wenn alle neuen Bewohner und die Talanderschule eingezogen sind. Das Lebenswerk Wangen veranstaltet am 20.Juni 2015 einen Schenktag in der Stadthalle in Wangen in Kooperation mit dem Tauschring Lindau-Wangen.

**Ans Groene stellt das Haus Mercurial in Wangen vor:**

Haus Mercurial besteht seit 15 Jahren. Sie empfindet die Hausgemeinschaft wie eine große Familie, bei der aber jeder seine eigene Haustüre hat. So ist Gemeinschaft und Rückzug möglich. Weiterhin berichtet sie von wissenschaftlichen Untersuchungen über diese Art des Wohnens, das wohl das Modell der Zukunft ist.